

Der Bericht für das Jahr 2015 betrifft den Bereich Mülheim West mit Schwerpunkt auf den Naturschutzgebieten

- 1. Flittarder Rheinaue**
- 2. Grüner Kuhweg**
- 3. Hornpott**

#### **Zu 1.**

Aufgrund der abwechslungsreichen Landschaft mit Rheinufer, altem Baumbestand, Wiesen und Obstbäumen bietet das Naturschutzgebiet Flittarder Rheinaue einen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

Bereits im April waren die ersten Jungvögel der Reiherkolonie nahe des Bayerwerk geschlüpft. Auffällig viele Nilgänse mit reichlich Nachwuchs waren zu beobachten. Durch das neue Wegekonzept für die Rheinaue sollen mehr Ruheräume für Tiere, insbesondere für rastsuchende Vögel entstehen. Die Vorstellung des neuen Konzepts, insbesondere die Beruhigung am Rheinufer, führte zu viel Diskussion. Leider wurde der neue Wegeplan von vielen Besuchern nicht akzeptiert. Schilder wurden beschädigt oder abmontiert.

An dieser Stelle wäre zu überlegen, ob ansprechende Schautafeln (wie bereits am Hornpott vorhanden) eine Möglichkeit wären, die Besucher für den Schutz der Rheinaue zu sensibilisieren.

Im Sommer kam es auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen zu einer starken Ausbreitung des Jakobskreuzkraut. Da es sich um eine insbesondere für Tiere giftige Pflanze handelt, gab es Befürchtungen, dass sich das Kraut im Heu befinden könnte, und dass es zur weiteren Ausbreitung auf benachbarte Pferdeweiden kommt. Durch Herausziehen der Pflanze vor der Aussamung sollte eine Verbreitung verhindert werden.

Ein weiteres Problem in den Sommermonaten waren "Technoparties". Es gab viele Beschwerden über laute Musik, Lagerfeuer und Zeltlager.

Da häufig Alkohol eine Rolle spielte, war es nicht möglich, die Betroffenen Personen aufzufordern die Aue zu verlassen. Hier kam es zeitweise dann zu Einsätzen des Ordnungsamtes. Leider wurden die Lagerstätten nicht geräumt, der Müll blieb zurück.

Da es immer wieder zu Müllansammlungen (Picknickmüll, leere Flaschen etc.) kommt, wäre es vielleicht sinnvoll, dass die AWB die Rheinaue in regelmäßigen Abständen anfährt.

Das Nicht-Anleinen von Hunden bleibt ein schwieriges Thema. Hundebesitzer fühlen sich ungerecht behandelt. Besonders seit das Ordnungsamt die Hundebesitzer auf die Anleinplicht aufmerksam macht.

#### **Zu 2.**

Der Bereich Grüner Kuhweg ist weiterhin belastet durch illegale Müllentsorgung. Besonders Bauschutt wird an bestimmten Stellen immer wieder abgeladen. Die eingerichteten Schranken an den Zufahrtswegen wurden beschädigt oder aufgebrochen. Durch die Aufmerksamkeit von Bürgern und Anwohnern wurde die AWB regelmäßig informiert. Der Müll wurde entsorgt.

Am sogenannten "Zigeunerparkplatz" kam es zu starkem Pappelwuchs. Durch Auslichten der Fläche konnten sich Pflanzen (Knöterichgewächse, Natternkopf und Lilien) ausbreiten. Durch Kleingewässerbildung waren Frösche und Libellenarten zu beobachten. Die Vermüllung in diesem Bereich ist sehr gering.

### **Zu 3.**

Der Hornpott zieht viele Besucher an. Darunter auch Mitglieder unterschiedlicher Naturschutzgruppen. Überwiegend sind alle am Schutz dieses Gebietes interessiert.

In den Monaten August und September kam es zu Auffälligkeiten im Verhalten der Rinder, die in dem geschützten Bereich weiden. Die Tiere wirkten unruhig und hielten sich oft an den Grenzzäunen auf. Da auch Müll und Flaschen gefunden wurde, gibt es die Vermutung, dass Angler an die Gewässer gegangen sind.

Das Gebiet am Hornpott wird viel für seine Tier- und Pflanzenvielfalt gelobt und als besonders schützenswert angesehen.